

## Der Umsturz in Ungarn und seine Wirkung auf den Geschäftsverkehr.

Äußerungen eines Wiener Großkaufmannes.

Einer unserer Redakteure hatte Gelegenheit, mit einem Wiener Großkaufmann, dessen Firma zu den ältesten und angesehensten Wiens gehört, über die Wirkungen des Umsturzes in Ungarn auf den Geschäftsverkehr zu sprechen. Der Kaufmann äußerte sich hierüber wie folgt:

Der Umsturz in Ungarn hat im Geschäftsleben Deutschösterreichs zu einer vollständigen Stagnation geführt. Ein wahrer Lähmungszustand ist eingetreten, der in erster Linie wohl auf die Angst vor einem Uebergreifen dieser Strömungspolitik auf das benachbarte Deutschösterreich zurückzuführen sein dürfte. Die Investitionstätigkeit, die vielfach schon eingeseht hatte, ist wieder erlahmt und niemand hat sich in den letzten Tagen mehr getraut, über seinen Bedarf hinaus sich Waren anzuschaffen. Andererseits zeigte auch niemand Lust, vorhandene Ware abzustößen. Eine interessante Erscheinung bilden die großen Abhebungen bei den Banken. Aber auch die kleinen Kaufleute sind ängstlich geworden und trachten, ihre Guthaben, so weit sie freigegeben sind, abzuheben und zu Hause zu verstecken. Die kleinsten Bankfilialen und Sparkassen könnten davon erzählen. Das gibt ein um so weniger erfreuliches Bild, als es sich jetzt endlich darum handelt, die Arbeit zu beginnen, zu ineffizieren, die Arbeitslosen zu beschäftigen, das Wirtschaftsleben in Schwung zu bringen.

Merkwürdig dürfte die ungarische Räteregierung bald zur Ueberzeugung kommen, daß es nicht so leicht ist, eine Staatsform von Grund auf über Nacht umzuändern. Das Erste, was ein Staat braucht, ist Kredit. Der wird aber Ungarn nicht mehr gewährt. Firmen, die von ungarischen Unternehmungen, mit denen sie bisher in Verkehr standen, briefliche, natürlich vom Arbeiterrat unterzeichnete Anfragen und Bestellungen erhalten, verlangen, bevor sie liefern, von den ungarischen Firmen erstens Vorauszahlung in deutschösterreichischer Währung, zweitens verlangen sie, daß die ungarischen Besteller auch alle mit dem Transport zusammenhängenden Risiken auf sich nehmen; denn niemand kann in Deutschösterreich dafür bürgen, daß die Waren wirklich unbeschädigt und vollständig an ihren ungarischen Bestimmungsort ankommen. Nicht einmal die ungarische Räteregierung dürfte für ihre Route die Verantwortung so ohne weiters übernehmen. Die hiesigen Firmen bringen in ihren Briefen, die ja wieder durch die Hand der ungarischen Räteregierung gehen, dies auch unverblümt zum Ausdruck und sagen ganz offen, daß von einem Kredit, wie er in Friedenszeiten bestand und einige Zeit nach Kriegsende wieder aufzublühen begann, jetzt nicht die Rede sein kann. Wie aber ein geordnetes, gesundes Wirtschaftsleben ohne einen solchen Kredit, bei Fehlen von Treue und Glauben, noch dazu in der jetzigen Zeit der Warenknappheit, wieder in Schwung kommen soll, ist ein Rätsel, das auch die ungarische Räteregierung nicht zu lösen imstande sein wird.

Sollen wir nicht tatsächlich an den Rand des Abgrundes mit unserer Wirtschaft kommen, dann muß der Bevölkerung von oben herab die Gewähr für die zukünftige Sicherheit des Wirtschaftslebens geboten werden. Jeder Arbeiter, Beamte, Gewerbetreibende, Fabrikant muß wieder mit Zuversicht in die Zukunft schauen können. Darum hätte die jetzige Regierung die Pflicht, alle Bestrebungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu fördern. Selbst wenn der Umsturz in Oesterreich überhaupt ausgeblieben wäre, hätte es eines gewissen Wagemutes unserer Kaufleute und Erzeuger bedurft, in der Uebergangszeit größere Mengen an Waren anzuschaffen, bezw. zu erzeugen. Die Zeit der Uebergangswirtschaft war schon lange vor Kriegsende gefürchtet. Diese Erschwernisse, die eine solche Zeit mit sich bringt, wurden nun durch den Umsturz natürlich verzehnfacht. Der plötzliche Umsturz in Ungarn aber hat allen Bestrebungen zum Wiederaufleben den Rest gegeben.

12./IV. 1919

Von ausschlaggebender Bedeutung für Ungarn wird auch der Standpunkt sein, den die ungarische Räteregierung gegenüber den deutschösterreichischen Guthaben und Forderungen einnehmen wird. Geht sie rücksichtslos vor, dann wird sie die Bürger ihres Staates noch um den letzten Rest von Sympathie und Kredit im Geschäftsleben bringen. Wer heute Forderungen an Ungarn hat, tut übrigens gut daran, sich nicht als Einzelner um deren Geltendmachung zu kümmern und sich vielleicht mit einer teilweisen Zusage oder Erledigung zu begnügen, weil sonst ein gefährliches Präjudiz für die Allgemeinheit geschaffen werden könnte. Niemand darf eine solche teilweise Erledigung anerkennen, jeder soll seine Forderungen der Schutzstelle für Vermögen im Auslande überantworten.

Im übrigen glaubt man in hiesigen Handels- und Industriekreisen, daß das ungarische Gespenst, das von berufener Seite als das „ungarische Ungeheuer“ bezeichnet wurde, bald viel von seiner Gefährlichkeit verlieren

dürfte, sei es durch irgendeine Form des Einlenkens oder durch den gewaltsamen Sturz der Räteregierung durch Bauern, Bürger und jene Arbeiter, die sich den klaren Kopf bewahrt haben.

### Gegen die Enteignung deutschösterreichischen Eigentums in Ungarn.

Die Leitung der Schutzstelle für österreichische Vermögen im Auslande berief für heute eine Versammlung von Interessenten der Industrie, des Handels- und Gewerbestandes ein, um für geeignete Schutzmaßnahmen gegen die Enteignungsverfügungen der ungarischen Räteregierung vorzuorgen. In der Versammlung erstattete der Vertreter des Staatsamtes für Handel, Gewerbe und Industrie Ministerialrat Dr. Hochdorf Bericht über eine Sitzung von Vertretern der beteiligten Staatsämter und Organisationen, in der beschlossen wurde, eine Organisation deutschösterreichischer Interessenten bei der Schutzstelle zu konzentrieren, die als beratendes Organ der Regierung, als Erhebungsorgan und als Vertreterin privater Interessen zu betrachten ist. Auf offiziellen Schutz haben nur jene Anspruch, die sich an die Schutzstellen wenden. — So wird ein aus allen Interessenten zusammengesetztes Komitee geschaffen, in dem auch die Regierung vertreten sein wird. Außer dieser Zentrale als Inlandsorganisation ist eine Vertretung unserer Interessen durch Errichtung eines Bureaus der Schutzstelle in Budapest zu schaffen, dem sich auch kleine Kommissionen von geeigneten Vertretern des Handels, der Gewerbe und der Industrie anzugliedern haben. Dem Bureau sowie den Kommissionen ist Exterritorialität zu gewähren. — Besondere Vorkehrungen sind für die Sicherung der Korrespondenz mit der Niederlassung der Schutzstelle in Budapest zu treffen. Auch sind Maßnahmen wegen der vorläufigen Sicherstellung des schleunigen Abtransportes unseres Vermögens an Wertpapieren und Bankdepots zu treffen. — Nur geschlossenes, einheitliches Vorgehen könne zu einem Erfolge führen. (Beifall.)